rissus A. BR. och dess förhållande till Lycopodium complanatum L. Bot. Notiser, 1929, 2, 89—98, Lund 1929. — Luersson, Chr.: Die Farnpflanzen (= Rabenhorst's Kryptogamen-Flora, 2. Aufl., 3), Leipzig 1889. — Porsild, M. P.: Stray contributions to the flora of Greenland VI—XII (= Meddelelser om Grønland, 93, 3), København 1935. — Rauschert, St.: Lycopodium issleri (Rouy) Lawalrée. In: Floristische Beiträge zur geobotanischen Geländearbeit in Mitteldeutschland (IV). Wiss. Zeitschr. Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, math.-naturwiss. Reihe, 8 (4/5) 493—494, Halle 1959. — Rouy, G.: Flore de France, 14, Paris 1913. — Schumacher, A.: Der Isslersche Bärlapp (Lycopodium Issleri Rouy), eine in Deutschland wenig beachtete Bärlappform. Naturwiss. Monatsschr. Aus der Heimat, 62 (5/6) 136—140, Öhringen (Württ.) 1954. — Spring, A. Fr.: Beiträge zur Kenntnis der Lycopodien (Fortsetzung). Flora, Jg. 21, Bd. 1 (12) 177—191, Regensburg 1838. — Ders.: Monographie de la famille des Lycopodiacées. Première partie (= Nouveaux Mém. Acad. roy. sci. et belles-lettres Bruxelles, 15, Abh. 6), Bruxelles 1842.

Ein bemerkenswerter Bärlapp-Fund (Lycopodium complanatum var. zeilleri) im Gebiet von Dudenhofen-Babenhausen

Herbert Klee, Dudenhofen

Südlich der Konfurter-Müller-Schneise fand ich im Sommer 1958 in der Nähe der Kreisgrenze Dieburg-Offenbach in einem etwa achtzigjährigen Kiefernbestand einen interessanten Bärlapp, den Dr. Ludwig-Marburg als *Lycopodium complanatum* var. *zeilleri* bestimmte. Der Bärlapp bedeckt eine Fläche von 80—100 qm und wächst zusammen mit *Calluna vulgaris, Vaccinium myrtillus, Dicranum undulatum* und *Cladonia* spec. Eine von H. Lipser veranlaßte Untersuchung einer Bodenprobe, die dem Wurzelbereich des Bärlapps entnommen wurde, ergab den Wert pH 5,8.

Interessant war auch die Auffindung dieses Bärlapps. Ein bekannter Wanderfreund machte mich auf ein zypressenartiges Gewächs aufmerksam, daß er als von den Amerikanern eingeschleppte Pflanze vermutete (Manövergebiet!).

Schriftenschau

Arbeitsgemeinschaft mitteldeutscher Floristen:

Floristische Beiträge zur geobotanischen Geländearbeit in Mitteldeutschland(IV). — Wiss. Zeitschr. Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, math.-naturwiss. Reihe, 8 (4/5) 493—516, Halle 1959.

Diese 4. Folge bietet ebenso wie die früheren „Beiträge" mehr als man nach dem Titel vermuten möchte. Verschiedene Mitarbeiter bringen eine große Zahl zum Teil recht bemerkenswerter floristischer Einzelbeobachtungen. Darüber hinaus wird auf oft verkannte Sippen aufmerksam gemacht und deren Unterschiede gegenüber ihren Verwandten dargelegt. So behandelt Rauschert *Lycopodium issleri*, Duty *Glyceria declinata* (mit ausführlichem Gattungs-Schlüssel), *Carex nemorosa* und *C. vulpina*, sowie *Koeleria*

pyramidata und K. *gracilis*. — Referent möchte aber erwähnen, daß *Carex nemorosa* korrekt *C. otrubae* heißt, und *Koeleria gracilis* nach SHINNERS in „Rhodora", **58** (688) S. 94, 1956 unter dem Namen *Koeleria macrantha* (LEDEB.) SPRENG. zu führen ist. Auch sei noch eine ausgezeichnete Darstellung des Verhältnisses von *Carex otrubae* zu *C. vulpina* hingewiesen, da sie DUTY nicht nennt: DE LANGHE, J. E. DE & L. REICHLING, *Carex vulpina* L. et *Carex otrubae* PODP. *(C. nemorosa* REB.) en Belgique et au Grand-Duché de Luxembourg. — Bull. Soc. Naturalistes Luxembourgeois, **61**, 29—62, 1956. Ludwig

Korneck, Dieter: Beobachtungen an Zwergbinsengesellschaften im Jahr 1959. Beiträge z. naturkundl. Forschung in Südwestdeutschland, XIX, 1, Karlsruhe, 1960. — Ein wertvoller Beitrag zur Kenntnis westdeutscher Schlammpflanzen-Gesellschaften in pflanzensoziologischer wie floristischer Sicht. Der Verfasser hatte den glücklichen Einfall, die Standorte im Sonnenjahr 1959 zu untersuchen. Reich entwickelt fand er die Gesellschaft der Eiförmigen Simse (Westerwald und Vogelsberg), der Nadelsimse (Eifel, Vogelsberg) und des Schlammlings (Oberrhein), dürregehemmt dagegen die atlantisch getönten Gesellschaften des Bitterlings (Oberrhein) und des Fadenenzians (Spessart). — Die ständig wachsende Zahl der Stauseen gibt den drei erstgenannten Gesellschaften Entwicklungsmöglichkeiten, wie sie früher bei uns nicht vorhanden waren. Für ihr Studium bildet die Arbeit eine gute Grundlage. Schumacher

Jung, Hubert; Johann Jakob Dillenius. Beilage Nr. 17 „Hessische Heimat" zur „Gießener Zeitung" 1960. — Eine sehr anregende Darstellung des Lebens und Werkes dieses großen Botanikers, der 1684 in Darmstadt geboren wurde, seine Jugend in Gießen verlebte und 1721 sein ganzes übriges Leben in England verbrachte, wo er 1747 als Professor in Oxford starb. In Gießen ist er Arzt gewesen, hat in dieser Zeit in der ganzen Landschaft fleißig botanisiert und 1719 die erste Flora der Umgebung von Gießen geschaffen. Seine Werke zeichnen sich auch aus durch naturgetreue Zeichnungen und Kupferstiche, die er selbst anfertigte. — Der Artikel ist ein verdienstvoller Beitrag zur Geschichte der Botanik in Hessen.

Stadler, Dr. Hans: Der Lange See von Kahl. „Fünf Minuten Natur und Heimat" Nr. 10 und 11, Beilage zur „Lohrer Zeitung", August 1960. — Eine übersichtliche Darstellung der trotz der Verschandelung durch Flurbereinigung noch wertvollen Bestände der Tier- und Pflanzenwelt, u. a. zahlreich Cyperus flavescens, Helosciadium repens, Potamogeton gramineus; von Tieren Rana esculenta var. lessonai, der sogenannte „blaue Frosch", der medizinische Blutegel ist hier ursprünglich, und eine ganze Reihe sonst äußerst seltener Spinnen und Insekten.

Lipser

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Schriftenschau 39-40